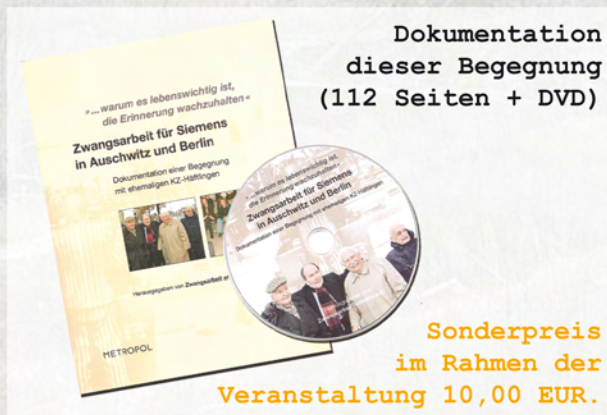


Zwangsarbeit erinnern e.V.

Wir wollen die Erinnerung an die Schicksale von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in Spandau und Falkensee wach halten und dabei insbesondere junge Menschen einbeziehen.

So kamen z.B. im November 2005 vier ehemalige jüdische KZ-Häftlinge auf unsere Einladung zu einer Begegnung mit Schülerinnen und Schülern der Spandauer Bertolt-Brecht-Oberschule.



Die vier Überlebenden mussten Anfang 1945 Zwangsarbeit in den Siemens-Werken in Spandau leisten.

Mehr als 60 Jahre später kehrten sie als Zeitzeugen noch einmal an den Berliner Ort der Zwangsarbeit zurück.

Wir haben diese Begegnung dokumentiert. Der Publikation liegt eine DVD mit Ausschnitten aus Video-Interviews bei, in denen die Überlebenden über die Verfolgung und die Zwangsarbeit sprechen.

Kontakt für weitere Infos und Nachfragen:
Anne Hein, Tel. 030-301 91 15
info@zwangsarbeit-erinnern.de

www.zwangsarbeit-erinnern.de

10.00 Uhr

Ort: Erinnerungstafel für das Lager Haselhorst Süd an der Feuerwache Paulsternstraße Ecke Haselhorster Damm,
Grußwort: Helmut Kleebank, Bezirksbürgermeister Spandau
Ansprache: Susanne Pape, Koordinatorin Spandauer Runder Tisch

11.00 Uhr

Ort: OSZ, Bautechnik I
Begrüßung: Hartmut Ott, Schulleiter OSZ und Rüdiger Lötzer, Vors. Verein Zwangsarbeit erinnern e.V.
Grußwort: Helmut Kleebank
Vorstellung Schulprojekt Mauthausen

12.00 Uhr

Vortrag: Sabine Sieg
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Vortrag: Anne-L. Düren
Spandauer Bündnis gegen Rechts
Bericht: Henry Schwarzbaum
Zeitzeuge und ehem. Zwangsarbeiter

Der Eintritt ist frei.

Wir danken für finanzielle Unterstützung:

- IG-Metall
Verwaltungsstelle Berlin
 - DIE LINKE, Bezirk Spandau
- und allen Mitwirkenden:**

- OSZ Bautechnik I
- Henry Schwarzbaum
- Anne-L. Düren
- Sabine Sieg
- Susanne Pape

Herausgeber: „Zwangsarbeit erinnern e.V.“
Vorstand: Rüdiger Lötzer (V.i.S.d.P.), Anne Hein, Christian Hass



DIE LINKE.
Bezirksverband Spandau



9. Mai 2016

Gedenkfeier zum 71. Jahrestag der Befreiung am 8. Mai 1945 und zur Erinnerung an das Ende der Nazi-Zeit, Judenverfolgung und Zwangsarbeit

Veranstaltungsort:
Mensa der Knobelsdorff-Schule
Schule für Bautechnik I (OSZ)
Nonnendammallee 140 - 143
13599 Berlin



Zwangsarbeit erinnern e.V.

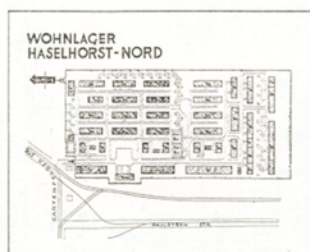
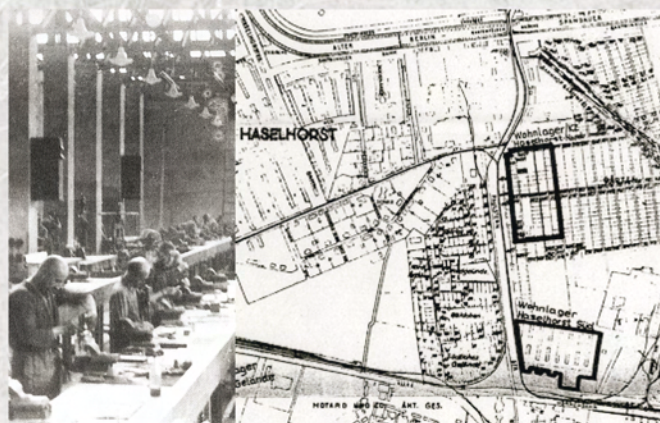
Über 40.000 Menschen mussten im Berliner Bezirk Spandau in der NS-Zeit Zwangsarbeit leisten.

Inhaftiert in Lagern, schufteten sie unter menschenverachtenden Bedingungen in der Rüstungsindustrie, für Firmen wie Siemens, Deutsche Industrie-Werke und andere private und öffentliche Betriebe. Etwa einhundert solcher Lager bestanden in Spandau.

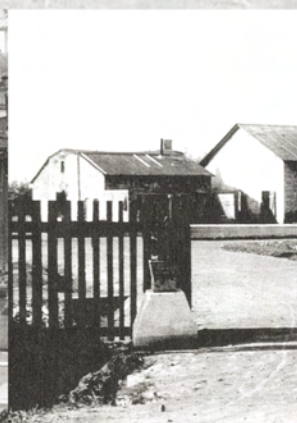
Der Verein „Zwangsarbeit erinnern e.V.“ hat im November 2011 gemeinsam mit anderen Spandauer Trägern die Aufstellung von zwei Gedenktafeln umgesetzt, die an die Zwangsarbeiterlager in Haselhorst erinnern sollen – eine an der Feuerwache Haselhorst, die andere an der Kreuzung Paulsternstraße Ecke Nonnendammallee.

Im folgenden Beitrag wird das Schulprojekt Mauthausen von Auszubildenden des OSZ vorgestellt.

Nach einer kurzen Pause geht es gegen 12.00 Uhr weiter mit einem Vortrag von Sabine Sieg zum Thema "Junge Menschen im Widerstand gegen das NS-Regime in Berlin" und einem Vortrag von Anne-L. Düren über Erich Meier, einem Spandauer



Baujahr 1940. Lager für rund 2000 Männer. 4,7 qm bebaute Fläche pro Person. RAD-Baracken, meist nach Norden orientiert, damals subästhetischer Barackenabstand 10 m. Wirtschaftsbaracken und sanitäre Anlagen, entlang der Be- und Entwässerungsleitung gelegen. Unschön ist, daß man den Küchenbetrieb am Eingang hat. Im Lager Mangel an Nebenräumen.



Am 9. Mai 2016 wollen wir wieder im Rahmen eines Projekttag an das Ende der Nazi-Zeit, von Judenverfolgung und Zwangsarbeit in Spandau mit einer Gedenkfeier und einer anschließenden Veranstaltung erinnern.

Der diesjährige Veranstaltungsort liegt wieder in der Nähe eines der ehemaligen Lager, in dem u.a. auch Zwangsarbeiter des Siemens Konzerns untergebracht waren.

Die Veranstaltung beginnt an der Gedenktafel an der Feuerwache Paulsternstraße Ecke Haselhorster Damm um 10 Uhr mit einer Ansprache von Susanne Pape. Um 11 Uhr geht es weiter im OSZ Bautechnik I mit der Begrüßung durch Herrn Ott, Schulleiter des OSZ und Rüdiger Lötzer, Vorsitzender des Vereins Zwangsarbeit erinnern e.V. sowie einem Grußwort des Spandauer Bezirksbürgermeisters Helmut Kleebank.

Widerstandskämpfer. Anschließend berichtet Henry Schwarzbaum und steht als Zeitzeuge für Fragen zur Verfügung.

Bei allen Beiträgen gibt es Zeit für Fragen und Diskussionen.

Gäste sind herzlich willkommen!

Und Spenden sind auch willkommen.

Kontoinhaber: Zwangsarbeit erinnern e.V.
Spendenkonto IBAN DE20500333001323249300 (SEB)